

Das Lehrmittel «Fotografieren macht Schule» und der Lehrplan 21

Als die Fotografin, Lehrbeauftragte und Fachautorin für Fotografie, Monica Beurer Boirar, ihr Lehrmittel Anfang des 21. Jahrhunderts verfasste, waren die Lehrpläne der 21 Kantone der Deutschschweiz nicht harmonisiert, Medien und Informatik kein offiziell integrierter Bestandteil des Schulunterrichts an den Volksschulen. Ihr Lehrwerk zur visuellen Kommunikation mit fotografischen Mitteln war indes Lehrplan-21-kompatibel, als es diesen noch gar nicht gab, denn mit den Aufgaben zur Bildsprache der Fotografie als fächerübergreifendes und fächerverbindendes Medium par excellence schuf die Autorin ein didaktisches Grundlagen- und Standardwerk. Das Lehrbuch wurde im Jahr 2006 vom Verlag dem Bereich *Bildnerisches Gestalten* zugeteilt. Die Lernziele zu den Übungen sind noch nach klassischer «alter Schule» formuliert. Unschwer lassen sich die Übungen für Schülerinnen und Schüler von zehn bis 14 Jahren nun den Eckwerten der Mediendidaktik nach Lehrplan 21 zuordnen. Die fotografischen Aufgaben fördern die Anwendungskompetenzen sowie selbstgesteuerte, reflexive und konstruktive Lernprozesse. Es kann mit den Tablets fotografiert werden, die in Schulen zur Verfügung stehen. Die Schülerinnen und Schüler erweitern Fähigkeiten, Fertigkeiten und ihr Wissen zur Bildsprache des Mediums Fotografie. Die gemachten Erfahrungen schärfen nicht zuletzt die kritische Haltung gegenüber Fotografien, die in den Medien und der Werbung verbreitet werden.

Untenstehend finden Sie die Zuordnung zu den Kompetenzerweiterungen nach Lehrplan 21 in den Bereichen *Medien und Informatik*. Diejenigen zum Fachbereich *Bildnerisches Gestalten*, «Aufmerksam beobachten», entnehmen Sie bitte selbst dem Lehrplan 21.

Medien

Die Schülerinnen und Schüler können Medien und Medienbeiträge entschlüsseln, reflektieren und nutzen.

Die Schülerinnen und Schüler ...

- verstehen einfache Beiträge in verschiedenen Mediensprachen und können darüber sprechen (Text, Bild, alltägliches Symbol, Ton, Film).
- können Werbung erkennen und über die Zielsetzung der Werbebotschaften sprechen.
- können benennen, welche unmittelbaren Emotionen die Mediennutzung auslösen kann (z.B. Freude, Wut, Trauer).
- können Informationen aus verschiedenen Quellen gezielt beschaffen, auswählen und hinsichtlich Qualität und Nutzen beurteilen.
- erkennen, dass Medien und Medienbeiträge auf Individuen unterschiedlich wirken.
- kennen grundlegende Elemente der Bild-, Film- und Fernsehsprache und können ihre Funktion und Bedeutung in einem Medienbeitrag reflektieren.

Informatik

Kompetenzerweiterungen bei der strukturierten Ablage der eigenen Bilddaten. Siehe dazu das Beiblatt bei zebis «Fotoprojekt mit Schulklassen: Beschriftung von JPEG-Dateien» <https://www.zebis.ch/unterrichtsmaterial/fotoprojekt-mit-schulklassen-beschriftung-von-jpeg-dateien>

Die Schülerinnen und Schüler ...

- können Daten aus ihrer Umwelt darstellen, strukturieren und auswerten.
- können Dokumente so ablegen, dass auch andere sie wieder finden.